

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Datum: 24.10.2017

Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:33 Uhr - 18:27 Uhr

stellv. Vorsitz: Herr Stadtrat Jörg Hopperdietzel

Beschlussfähigkeit

Soll: 15 stimmberechtigte Ausschussmitglieder/Oberbürgermeisterin
Ist: 11 stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Pfarrer Holger Bartsch	Ev. Kirchenbezirk Chemnitz	dienstlich
Frau Barbara Ludwig	Oberbürgermeisterin	dienstlich
Herr Hans-Rudolf Merkel	1. stellv. Vorsitzender	privat
Herr Maik Otto	SPD-Fraktion	dienstlich
Herr Philipp Rochold	Bürgermeister Dezernat 5	privat
Herr Gordon Tillmann	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	dienstlich

Unentschuldigt

Frau Birgit Feuring Amtsgericht

stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Herr Alexander Dierks	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Frau Cornelia Dietrich	Verein Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V.
Frau Jacqueline Drechsler	SPD-Fraktion
Frau Katrin Frieden	AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V.
Frau Christin Furtenbacher	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Dr. Alexander Haentjens	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herr Stephan Kämpf	Domizil e. V.
Herr Martin Müller	Kirchgemeinde St. Michaelis Chemnitz
Frau Sabine Pester	Fraktion DIE LINKE
Frau Karen Pethke	Kindervereinigung Sachsen e. V.

beratende Ausschussmitglieder

Frau Maria Droßel	Agentur für Arbeit
Frau Gunda Georgi	Amtsleiterin Amt 51
Frau Pia Hamann	Gleichstellungsbeauftragte SVC
Herr Albert Krottenthaler	Katholische Gemeinde Chemnitz
Frau Gabriele Käschel	Regionalstelle Chemnitz der Sächsischen Bildungsagentur

Herr Thoralf Nieke	Grundsicherung für Arbeitssuchende
Herr Hartmut Schulz	Polizeidirektion Chemnitz - Erzgebirge
Frau Ute Spindler	Kinder- und Jugendbeauftragte SVC
Frau Dr. Sandra Zabel	Stadtelternrat Kitas Chemnitz

sachkundige Einwohner

Frau Karina Geipel
Herr Jannick Kersten

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Sylvia Hemmann	Jugendhilfeplanerin Abt. 51.1
Frau Kathrin Schäfer	Abteilungsleiterin Abt. 51.5
Herr Michael Seidel	Referent Dezernat 5
Frau Anette Stolp	Abteilungsleiterin Abt. 51.2
Herr Tobias Stopat	Abteilungsleiter Abt. 51.1

Schriftführerin

Frau Lisa Bunkowski Sachbearbeiterin Abt. 15.4

stellv. Ausschussvorsitzender

Herr Jörg Hopperdietzel Fraktion DIE LINKE

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der **2. stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE)** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE) beantragt die Tagesordnungspunkte 6.3 (**B-201/2017**) und 7.1 (**B-211/2017**) von der Tagesordnung **abzusetzen und zu vertagen**. Hierzu gebe es noch Diskussionsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Es liegen keine weiteren Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit **festgestellt**.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich - vom 12.09.2017
-

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie gilt somit als **genehmigt**.

- 4 Vorstellung des Vereines Kindertagespflege Chemnitz e.V.
Berichterstattung: Frau Janine Häsel (1. Vorsitzende des Vereines), Frau Gudrun Lange (2. Vorsitzende des Vereines)

Behandlung gemäß des Antrages der Ausschussmitglieder Herrn Hopperdietzel, Frau Pester, Herrn Otto, Frau Drechsler, Herrn Dr. Haentjens, Herrn Dierks und Frau Furtenbacher nach § 36 Abs. 3 SächsGemO vom 24.08.2017

Frau Häsel (1. Vorsitzende Kindertagespflege Chemnitz e. V.) und Frau Lan-

ge (2. Vorsitzende Kindertagespflege Chemnitz e. V.) führen in den Tagesordnungspunkt anhand einer Power-Point-Präsentation ein.

Inhalte:

- Bedeutung Kindertagespflege
- Zahlen zur Kindertagespflege in Sachsen
- Aufgaben der Kindertagespflegepersonen
- Vertretungsmodelle
- Nachteile für Kindertagespflegepersonen (hinsichtlich Beschäftigungsverbot/ Mutterschutz, Lohnfortzahlung bei Krankheit, etc.)
- Ziele des Vereins und Bearbeitung der ‚Baustellen‘

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) möchte wissen, weshalb manche Tagespflegepersonen keine Krankentagegeldversicherung erhalten können. **Frau Lange** führt aus, dass oftmals das höhere Alter und gesundheitliche Probleme oder verschiedenste Vorerkrankungen der Grund seien.

Herr Stadtrat Hopperdietzel bedankt sich für das große Engagement der Tagespflegepersonen und schätzt diese als wichtigen Bestandteil in der Stadt Chemnitz. Die ausgeführten Problemlagen sollten im Landtag thematisiert werden. **Herr Stadtrat Dierks (Fraktion CDU/FDP)** stimme dem zu. Er habe bereits mit Frau Kühnert (Vorsitzende Landesarbeitsgemeinschaft) gesprochen, sodass die Thematik 2018 im Landesjugendhilfeausschuss und Unterausschuss diskutiert werde.

- 5 „Chemnitzer Netzwerk Frühe Hilfen und präventiver Kinderschutz – Einblicke“
Berichterstattung: Frau Rosenberg, Frau Wolf, Netzwerkkoordinatoren Sg 51.12
und Netzwerkpartner
-

Frau Rosenberg und Frau Wolf (Netzwerk-Koordinatorinnen Abt. 51.1) führen in den Tagesordnungspunkt anhand einer Power-Point-Präsentation ein.

Inhalte:

- Netzwerkarbeit/Koordinierung
- Qualifizierungen von Fachkräften im Kinderschutz
- Einsatz von Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Zugänge, Zielgruppe)

Es stellen sich des Weiteren einzelne Netzwerkpartner vor und berichten über ihre Erfahrungen im Netzwerk.

Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE) interessiert, was es an zusätzlichen Kapazitäten benötige um die Fälle zu betreuen, die aus personellen Gründen nicht unterstützt werden konnten. **Frau Wolf** sagt, dass sie dies nicht genau einschätzen könne. Man habe ein begrenztes Budget über die Bundesstiftung in Höhe von 138.000 Euro pro Jahr, wofür zwei Drittel für die Tätigkeit der Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen eingeplant sind. Zum anderen gestalte sich das Akquirieren der Fachkräfte als sehr schwierig.

Frau Stadträtin Furtenbacher wünscht eine Erläuterung des Aspektes Fachkräfte auf Honorarbasis. **Frau Wolf** macht deutlich, dass alle Fachkräfte nebenberuflich im Netzwerk tätig sind.

Herr Stadtrat Hopperdietzel wünscht eine Übermittlung der Leitlinie zum Thema Kindeswohlgefährdung an den Ausschuss, sobald diese erarbeitet ist. Zum anderen fragt er, ob hinsichtlich der genannten Zielgruppen Verschiebungen wahrgenommen werden. **Frau Wolf** könne letzteres nicht bestätigen. Es komme weiterhin darauf an, wie das Angebot beworben wird und Zugänge geschaffen werden.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) macht auf den Alkoholkonsum von werdenden Müttern aufmerksam. Nach einem Zeitungsartikel in der Freien Presse trinke jede 5. schwangere Frau Alkohol. Er möchte wissen, wie man hierbei entgegen wirken kann. **Frau Rosenberg** berichtet, dass sie die jungen Mütter durchaus selbstreflektierend erlebt habe und diese wissen, dass Alkohol dem Kind schadet. Mit solchen Problemlagen wurde sie noch nicht konfrontiert. Im Bereich der Crystal-konsumierenden Eltern sei zu verzeichnen, dass diese gute Eltern sein wollen, jedoch die Stundenkapazität der Fachkräfte nicht ausreichen um etwas zu bewirken. Vor allem Kliniken, Gynäkologen und Hebammen sind Ansprechpartner hinsichtlich der Aufklärung. Es fehle insbesondere an Hebammen für den steigenden Bedarf.

6 **Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss**

- 6.1 **Änderung der Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie zur Förderung der schulbezogenen Jugendarbeit in der Stadt Chemnitz**
Vorlage: B-186/2017 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Frau Georgi (Amtsleiterin Amt 51) führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Es gibt keinen Verhandlungsbedarf.

Beschluss B-186/2017

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Änderungen der Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie zur Förderung von Angeboten der schulbezogenen Jugendarbeit gemäß der Anlage 1, Seite 1 der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

- 6.2 **Zuwendungen 2017 an Träger der freien Jugendhilfe gemäß der "Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattungen für Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII (außer Kindertageseinrichtungen)"**
Vorlage: B-199/2017 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Frau Georgi führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Kämpf (stimmberechtigtes Mitglied) möchte zum einen wissen, weshalb die Beschlussvorlage verhältnismäßig spät den Jugendhilfeausschuss erreicht hat. Zum anderen interessiert ihn, welche Anträge noch gestellt und abgelehnt wurden. Er habe darüber hinaus gehört, dass Anträge in das Jahr 2018 verschoben wurden. Er fragt, wie viele Anträge es seien. Zuletzt möchte er wissen, wie viele Anträge in 2018 aufgrund der KSV-Förderung mit Vorrang bearbeitet werden. **Frau Hemmann (Frau Georgi)** führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Kämpf (stimmberechtigtes Mitglied) möchte zum einen wissen, weshalb die Beschlussvorlage verhältnismäßig spät den Jugendhilfeausschuss erreicht hat. Zum anderen interessiert ihn, welche Anträge noch gestellt und abgelehnt wurden. Er habe darüber hinaus gehört, dass Anträge in das Jahr 2018 verschoben wurden.

Er fragt, wie viele Anträge es seien. Zuletzt möchte er wissen, wie viele Anträge in 2018 aufgrund der KSV-Förderung mit Vorrang bearbeitet werden. **Frau Hemmann (Jugendhilfeplanerin Abt. 51.1)** sagt, dass alle Maßnahmen aufgrund der Co-Finanzierung des KSV relativ spät beschlossen werden sollen. Des Weiteren müssen aufgrund der neuen Fördermodalitäten geänderte Finanzpläne eingereicht werden. Darüber hinaus gab es 3 abgelehnte Anträge (Don Bosco, Klinke e. V., Domizil e. V.) aufgrund fehlender Haushaltsmittel und Nachrangigkeit. Die Träger werden zeitnah einen Ablehnungsbescheid erhalten. Für 2018 gibt es 2 Anträge von Kraftwerk e. V. und Domizil e. V. vor, die man befürworte. Die Beschlussvorlage könnte im Januar 2018 vorgelegt werden.

Frau Stadträtin Pester merkt an, dass die Mittel, die die Stadt Chemnitz an das AJZ Chemnitz und die Selbsthilfe 91 e. V. ausreicht, bei über 20 Prozent liegen. Im § 7 der Richtlinie steht jedoch, dass sich die Stadt bei einer KSV-Förderung nur mit max. 20 Prozent beteiligen darf. Sie möchte wissen, ob es hierzu zu rechtlichen Schwierigkeiten kommen könnte. **Frau Hemmann** erläutert, dass man gemerkt habe, dass eine Finanzierungslücke bestehe. Der nächste Schritt werde die Änderung der Richtlinie dahingehend sein. Hierbei sollte keine Prozentzahl festgelegt sondern auf die gültige KSV-Richtlinie verwiesen werden. Wenn die Beschlussvorlage nicht beschlossen wird, müssen die Träger die Mittel an den KSV zurückzahlen.

Beschluss B-199/2017

Der Jugendhilfeausschuss beschließt auf Grundlage der „Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattungen für Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII (außer Kindertageseinrichtungen)“ vom 07.07.2015 die Gewährung von Zuwendungen für das Haushaltsjahr 2017 in Höhe von **31.460,00 €** wie folgt:

Träger	Maßnahme	Vorschlag kommunaler Zuschuss
Alternatives Jugendzentrum Chemnitz e. V.	Transporter für AJZ Streetwork - Mobile Jugendarbeit	7.070,00 €
Ev.-Luth. Jugendpfarramt	Schallschutzwand und Elt-Installationen	10.838,00 €
Selbsthilfe Wohnprojekt Further Straße e. V.	Sanierungsmaßnahmen am Kinder- und Jugendhaus „Substanz“	8.552,00 €
Selbsthilfe 91 e. V.	Dachreparatur einer Teilfläche am Objekt Grenzgraben 69	5.000,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

- 6.3 Richtlinie zur Förderung der Kinder- und Jugenderholung der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-201/2017 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 2 abgesetzt und vertagt.

7 Beschlussvorlagen an den Stadtrat

- 7.1 Aufhebung des Beschlusses B-173/2014 "Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie über die Gewährung von Zuwendungen für Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen in der Ferienzeit"
Vorlage: B-211/2017 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 2 abgesetzt und vertagt.

- 7.2 Bedarfsplan der Stadt Chemnitz für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, Horteinrichtungen für Kinder von Förderschulen und Kindertagespflege bis 2020
Vorlage: B-192/2017 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Frau Stolp (Abteilungsleiterin Abt. 51.2) führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Fr. Dr. Zabel (beratendes Mitglied) gibt zu bedenken, dass an Reserveplätze gedacht werden sollte, auch im Hinblick eines unvorhersehbaren Bevölkerungswachstums. **Frau Stolp** erklärt, dass man schon anhand des Gesetzes verpflichtet ist, den Bedarfsplan jährlich fortzuschreiben. Es könne dann auch sein, dass man überplanen müsse.

Frau Stadträtin Pester hält es für wichtig, dass keine zukünftigen Einrichtungen geschlossen werden, wenn der geplante Bedarf doch nicht zum Tragen komme. Man könne diese Räume für andere Dinge nutzen und somit auch Reserveplätze vorhalten. **Frau Georgi** pflichtet ihr bei. In den 6 Familienzentren seien die Bedingungen nicht optimal, sodass freie Räume zu Gute kommen könnten.

Frau Dietrich (stimmberechtigtes Mitglied) weist darauf hin, dass Qualitätsstandards für Horte festgeschrieben werden sollten. **Frau Stolp** bestätigt, dass man an diesem Thema dran bleibe. Man führe regelmäßige Beratungen mit dem Schul- und Sportamt. **Frau Stadträtin Pester** informiert, dass ein Beschlussantrag zu dieser Thematik bereits in Erarbeitung sei.

Frau Frieden (stimmberechtigtes Mitglied) finde es gut, dass mit den neuen Einrichtungen die bestehenden Kitas entlastet werden. Des Weiteren fragt sie, ob die Vielzahl von Stellen hinsichtlich des Fachkräftemangels überhaupt besetzt werden können. **Frau Stolp** berichtet, dass nach Aussagen des Freistaates genügend Erzieher ausgebildet werden. Man müsse aufpassen, dass man diese Fachkräfte nicht verliert, da beispielsweise München gute Kampagnen bringen um diese zu werben. Sie habe auch den Wunsch, gemeinsam mit einer Fachschule eine neue Klasse mit Sozialpädagogen bei der Stadt Chemnitz auszubilden. Man bleibe an der Thematik dran. **Frau Georgi** informiert, dass die Liga der Wohlfahrtsverbände diese Problematik mit der Oberbürgermeisterin diskutiert habe. Es soll ein gemeinsames Schreiben an das Ministerium zur Umgestaltung der Ausbildung für Erzieher geben. Zudem soll bei der Fachkräfteallianz, die die CWE mbH begleitet, ein sozialer Bereich eingerichtet werden um Fachkräfte zu gewinnen. Des Weiteren soll erreicht werden, dass die angehenden Sozialpädagogen, die beispielsweise an der Berufsakademie in Breitenbrunn studieren, finanziell über ein städtisches Budget

ausgestattet werden und der Träger die Kosten dadurch refinanziert bekommt. Dies soll ebenfalls für die Sozialarbeiter gelten, die in der Jugendarbeit tätig sind. **Frau Frieden** hält es für wichtig, dass in der Ausbildung des Erziehers mehr praktische Arbeit in den Einrichtungen stattfinden. Außerdem sollte die Ausbildungszeit von 5 Jahren verkürzt werden.

Der Jugendhilfeausschuss **stimmt** der Beschlussvorlage Nr. **B-192/2017 einstimmig (11 Ja-Stimmen) zu** und empfiehlt dem Stadtrat, die Beschlussvorlage zu beschließen.

- 7.3 Aufhebung des Beschlusses B-068/2017 "Schaffung und Betreibung von Plätzen in einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Kaßberg durch die gemeinnützige Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz"
Vorlage: B-237/2017 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Frau Georgi führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Es gibt keinen Verhandlungsbedarf.

Der Jugendhilfeausschuss **stimmt** der Beschlussvorlage Nr. **B-237/2017 einstimmig (11 Ja-Stimmen) zu** und empfiehlt dem Stadtrat, die Beschlussvorlage zu beschließen.

- 8 Informationsvorlage an den Stadtrat
-

Finanzcontrolling per 30.06.2017
Vorlage: I-052/2017 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Informationsvorlage Nr. **I-052/2017** wird **zur Kenntnis genommen**.

- 9 Verschiedenes
-

- 9.1 Mündliche Informationen der Verwaltung
-

Es gibt keine mündlichen Informationen der Verwaltung.

- 9.2 Fragen der Ausschussmitglieder
-

Herr Kämpf bezieht sich auf die Frage eines Trägers hinsichtlich der Anträge zur Schulsozialarbeit und möchte wissen, auf welcher Rechtsgrundlage 2 Anträge eingereicht werden müssen und was passiert, wenn man dies nicht tut. **Frau Hemmann** erläutert, dass die Richtlinie des Landes Maßgabe. Im Schreiben des Ministeriums wurde mitgeteilt, dass für 2018 in 2 Scheiben gefördert werde (01.01.2018 – 31.07.2018 und 01.08.2018 – 31.12.2018). Dies resultiere aus der notwendigen Anpassung der Richtlinie ab 01.08.2018, da die Oberschulen gemäß des Sächsischen Schulgesetzes zu 100 Prozent über die Richtlinie gefördert werden. Problematisch stelle sich damit die Anpassung an den Schuljahresrhythmus dar. Aus diesem Grund habe man im September Trägergespräche geführt. Wenn man den ursprünglichen Antrag durch 12 Monate teile, gehe dies nicht in den Kosten auf. Daher sollen nun 2 Anträge für die 2 Zeiträume eingereicht werden. Der Träger erleichtere sich und der Verwaltung die Arbeit.

Frau Stadträtin Furtenbacher interessiert, wer über das inhaltliche Konzept einer

neuen Kita entscheide und wie dies den Eltern mitgeteilt wird. Darüber hinaus fragt sie, ob Eltern die Möglichkeit haben, in bestehenden Einrichtungen über das Konzept in Elternrat zu sprechen und an einer Weiterentwicklung zu arbeiten. **Frau Stolp** sagt, dass dies grundsätzlich der Träger tue. Hier komme es aber auch darauf an, welche Vorstellungen der Leiter der Einrichtung habe und was aus dem Team für Ideen kommen. Gemeinsam mit den Eltern werde dies dann ein Prozess sein, der sich sicherlich über ein halbes bis ganzes Jahr ziehen wird. Weiter sagt sie, dass Träger in bestehenden Kitas verpflichtet sind, jährlich ihr Konzept fortzuschreiben, da es immer Veränderungen gibt. Dies sei demnach möglich.

Frau Spindler (Kinder- und Jugendbeauftragte SVC) berichtet zur Kinderkonferenz am 16.10.2017. Wichtig war es, Kindern zu zeigen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind. Ein weiteres Thema war das Schulessen, was mit Fachvorträgen vom Gesundheitsamt begleitet und über deren Angebote informiert wurde.

Frau Dr. Zabel ist der Meinung, dass der Zeitraum der Konzeptionslosigkeit nicht zu lange andauern sollte, da man dies als Kind und Elternteil zu spüren bekomme.

Herr Kämpf möchte wissen, welche Wünsche von den Kindern zur Kinderkonferenz vorgetragen wurden und wie diese bearbeitet werden. **Frau Spindler** sagt, dass man vielmehr mit Trägern über Problemlagen wie Ausgrenzung und Verhaltensmuster diskutiert und in Gruppen daran gearbeitet habe. Ein weiterer Punkt war, dass sich Kinder mehr Mitbestimmung in der Schulhausgestaltung, Pausengestaltung und Auswahl von Wandertagen wünschen. Die Kinder werden die Problemlagen in den Schulklassen besprechen. Rückmeldungen erfolgen beispielsweise über die Schulsozialarbeiter, sodass Probleme nicht untergehen.

Herr Stadtrat Hopperdietzel wünscht dazu eine Berichterstattung der Umsetzung zu gegebener Zeit. Darüber hinaus möchte er nähere Informationen zu den Problemen im Kitaportal. **Frau Stolp** berichtet zum Anwendertreffen des Herstellers. Es werde im nächsten Jahr eine Neuauflage geben, womit eine Vereinfachung hergestellt wird. Man habe immer noch Probleme mit Anmeldungen von Eltern, die ihr Kind mehrfach unter verschiedenen Namenskonstellationen anmelden. Einige Städte lösen das Problem damit, dass der Anmeldevorgang mit einem Einwohnermeldeprogramm abgeglichen werde. Man prüfe dies auch für Chemnitz.

- 10 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der **öffentlichen** Sitzung werden die **Stadtratsmitglieder Frau Drechsler (SPD-Fraktion)** und **Herr Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP)** bestimmt.

* * *

Der 2. stellv. Vorsitzende Herr Stadtrat Hopperdietzel schließt die Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

01.11.2017 *Hopperdietzel*
Datum Jörg Hopperdietzel
2. stellv. Vorsitzender
des Ausschusses

02.11.2017 *Drechsler*
Datum Drechsler
Mitglied
des Ausschusses

06.11.2017 *A. Haentjens*
Datum Dr. Haentjens
Mitglied
des Ausschusses

30.10.2017 *Bunkowski*
Datum Bunkowski
Schriftführerin